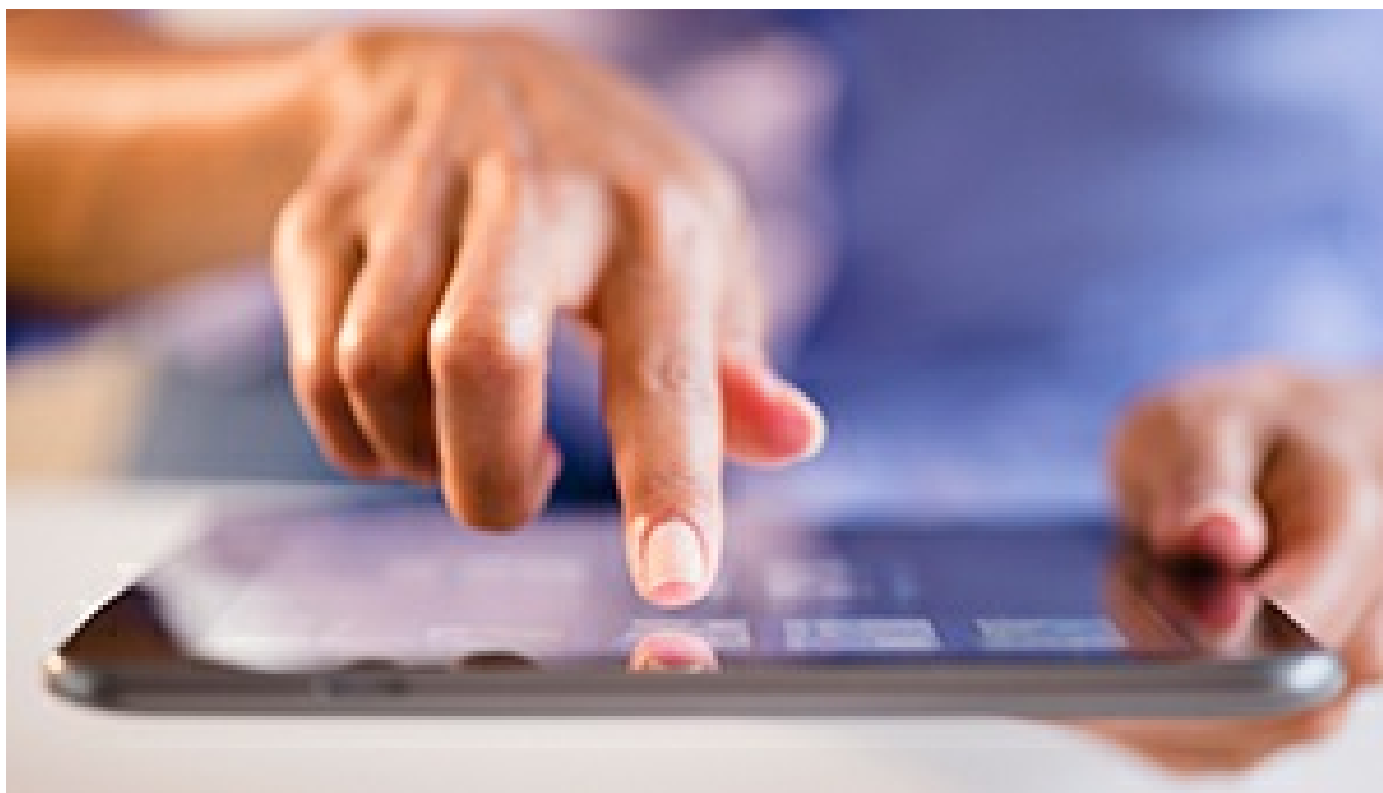


Home > Branchennews > Handel > Sozialpartner rufen weiteres topmodernes Lehrangebot für zukünftige Fachkräfte im Multichannel-Handel ins Leben PWK726/SR/17/BSH

Sozialpartner rufen weiteres topmodernes Lehrangebot für zukünftige Fachkräfte im Multichannel-Handel ins Leben

Sonntag (WKÖ) und Kasper (GPA-djp): „Lehrberuf E-Commerce-Kaufmann/-frau schafft attraktive Jobangebote im digitalen Handel“

21.09.2017, 10:11



Auch in Österreich ist der Einkauf im Internet fast schon eine Normalität: Rund 885 Euro geben die Österreicherinnen und Österreicher jährlich für Online-Geschäfte nach einer aktuellen Studie aus, die Infrastruktur zur Lieferung bestellter Waren wird von Jahr zu Jahr ausgefeilter, und ein Ende der Dynamik im Online-Handel ist nicht absehbar. Um der Digitalisierung auch in der Ausbildung der Nachwuchskräfte Rechnung zu tragen, haben die Sozialpartner im Handel nun in Rekordzeit ein fundiertes neues Ausbildungsangebot auf den Weg gebracht: den Lehrberuf E-Commerce-Kaufmann/-frau.

Der dreijährige Lehrberuf, der vom Bundesberufsausbildungsbeirat (= Empfehlungsorgan des Wirtschaftsministeriums als Verordnungsgeber) einstimmig beschlossen wurde, kann ab dem Sommer 2018 gewählt werden. Bewerbungen sind bereits ab Anfang 2018 möglich.

"E-Commerce-Kaufmann/-frau" als Ergänzung bestehender Handelsberufe

Der neue Lehrberuf ist eine gute Ergänzung zu den bisherigen klassischen dualen Ausbildungswegen im Einzel- und Großhandel und in das System der kaufmännisch-administrativen Lehrberufe eingepasst. Die vermittelten Qualifikationen umfassen etwa den Umgang mit Shopmanagementsystemen, die Präsentation von Waren im Online-Shop, die Verwendung unterschiedlicher Werbeformen im Display-Marketing oder die Erstellung bzw. den Versand von Newslettern unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Martin Sonntag, Bundesobmann des Versand-, Internet- und allgemeinen Handels in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), betont: „Mit unserem Lehrangebot beschreiten wir neue Wege im Handel. Zwar gab es schon bisher Weiterbildungsmöglichkeiten in Sachen Onlinevertrieb. Doch so eine ganzheitliche Ausbildung mit formellem Nachweis ist ein begrüßenswertes Novum.“

Know how-Ausbau im Bereich Digitalisierung schon an Schulen nötig

GPA-djp Bundesjugendsekretärin Barbara Kasper ergänzt aus ArbeitnehmerInnensicht: „Wir möchten die Lehre mit dieser qualitativen Ausbildung für junge Menschen attraktiv machen und so den Fachkräftenachwuchs bestmöglich unterstützen. Eine aktuelle Studie stellt einen positiven Zusammenhang zwischen Digitalisierung und Arbeitsplatzzuwächsen in Österreich fest. Im letzten Jahr haben die Sozialpartner den Digitalen Verkauf auf den Weg gebracht. Wir hoffen nun auf zahlreiche Bewerber und Bewerberinnen, die sich für diese beiden neuen Angebote mit vielen Entwicklungschancen begeistern können. Wichtig ist, dass die digitale Infrastruktur an Schulen und Berufsschulen ausgebaut wird und auch, dass das Lehrpersonal für die Vermittlung digitaler Kompetenzen geschult wird.“

Iris Thalbauer, Geschäftsführerin der Bundessparte Handel in der WKÖ: „Der E-Commerce-Kaufmann bzw. die E-Commerce-Kauffrau werden mit Fähigkeiten und Fertigkeiten aus den Bereichen Verkauf, IT, Logistik und Marketing ausgerüstet – dieser Allrounder ist damit grundsätzlich für alle Unternehmen im Einzel-, Groß- und Außenhandel einsetzbar. Aber auch für andere Unternehmen, die einen Webshop betreiben, steht das Angebot offen. Erst kürzlich haben wir die Lehrlingsentschädigungen angehoben, um ein attraktives Gesamtpaket für interessierte Jugendliche anzubieten.“

Fertiger Absolvent vielseitig gerüstet

Michael Moser, Landesobmann des Versand-, Internet- und allgemeinen Handels aus Salzburg, ergänzt: „Ein Absolvent kann nicht nur Onlineshops aufbauen und betreuen, er kann Webanalysen zum Kaufverhalten des Kunden durchführen sowie Schlüsse zur Optimierung der Kundenorientierung und zur Abgrenzung gegenüber dem Wettbewerb ziehen. Er arbeitet mit Statistiken, pflegt Datenbanken und führt Berechnungen durch. Eine wirklich vielfältige Tätigkeit, da wird keinem langweilig.“

Heimischer Handel: attraktiver Arbeitgeber mit Zukunft

Jörg Schielin, als Bildungssprecher der Bundessparte Handel Wegbegleiter vieler Lehrberufe im österreichischen Handel, fasst die Bedeutung der neuen Ausbildungsschiene abschließend zusammen: „Dieser Lehrberuf bietet Jugendlichen, die am Online-Handel interessiert sind, eine zukunftsichere und moderne Ausbildung. Der österreichische Handel stellt sich damit einmal mehr als attraktiver Arbeitgeber dar. Der Digitalisierung wird aber nicht nur mit diesem neuen Lehrberuf stärker Rechnung getragen, sondern auch in der Berufsakademie des Handels, wo erfahrene Händler ohne Matura eine akademische Weiterbildung absolvieren können. In den zwei mit der FH Wien und den WIFIs berufsbegleitend angebotenen Studiengängen – in einem Jahr zum Akademischen Handelsmanager und in zwei Jahren zum MSc Handelsmanagement – wird die Vermittlung von allgemeinem digitalen Wissen ausgeweitet und ein Wahlpflichtfach ‚Digitales Marketing‘ eingeführt.“ (PWK726/SR)

von Mag. Sabine Radl

Das könnte Sie auch interessieren



Trennung des Europalettenpools: Wirtschaft wird trotzdem weiter alle Paletten tauschen!

Gemeinsame Handlungsweise der ARGE Palettenpool > mehr



Hotelstars Union bereitet sich auf Revisionsprozess des Kriterienkatalogs vor

HSU-Präsident Jens Zimmer Christensen setzt auf eine weiterhin starke strategische Partnerschaft > mehr



Die Zukunft im Fokus: Berufsfotografen wissen, worauf es ankommt

Die Bundesinnung der Berufsfotografen zieht eine positive Bilanz zur Info-Roadshow "Fit for Future". Mehr als 400 Teilnehmern konnte in Salzburg, Wien und Graz ein vielseitiges Programm geboten werden > mehr